

Kreistag: Der Konsens ist zerbrochen

Debatte über Nachtragshaushalt endete anders, als erwartet – SPD reagierte sauer auf Pohlmann

KIRCHHEIM. Eigentlich waren sich die maßgeblichen Fraktionen im Hersfeld-Rotenburger Kreistag, der gestern im Kirchheimer Bürgerhaus tagte, einig gewesen: Der Nachtragshaushalt 2003, den Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt vorgelegt hatte, wird beschlossen. Lediglich Hans-Jürgen Schülbe (Unabhängige/Grüne) hatte gefordert, angesichts drückender Schulden von 50 Millionen Euro und eines aktuellen Defizits von 8,7 Millionen Euro den Entwurf an den Kreisausschuss zurück zu geben und ernsthaft nach weiterem Sparpotenzial zu suchen.

Dann trat der CDU-Fraktionsvorsitzende Dirk Pohlmann ans Mikrofon und erklärte, dass die SPD die Verantwortung trage für den finanziellen Notstand des Kreises, denn sie habe seit der Gebietsreform von 1972 allein regiert. Er mahnte zwar, niemand solle aus der gegenwärtigen Krise parteitaktische Vorteile ziehen, konnte sich aber eine spitze Bemerkung nicht verkneifen über eine Erhöhung der Haushaltsmittel für die Arbeit der Kreistagsfraktionen um 36.100 Euro auf 50.000 Euro im Jahr, gewünscht angeblich von der SPD-Fraktion und so im Nachtragshaushalt ausgewiesen.

Dabei benutzte er die gleichen Formulierungen, mit denen der SPD-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Patzelt vor Wochen die Einstellung eines



Soziales Netzwerk aus Kartons: Im Foyer des Kirchheimer Bürgerhauses machten gestern die Vertreter von 19 sozialen Einrichtungen und Organisationen aus dem Kreis Hersfeld-Rotenburg mit einer auffälligen Pappkonstruktion die Abgeordneten des Kreistages auf ihre Notlage durch gestrichene Landesmittel aufmerksam. Im Vorfeld der Kreistagssitzung kam es zu Gesprächen zwischen den sozial engagierten Bürgerinnen und Bürgern und den Mandatsträgern. Rechts im Bild Kreis-tagsvorsitzender Horst Hannich.

FOTO: Z

neuen Pressesprechers durch Landrat Dr. Schmidt kritisiert hatte.

Die SPD-Fraktion reagierte gereizt, beantragte eine Sitzungsunterbrechung von zehn Minuten und präsentierte anschließend drei Änderungsanträge zum Nachtragshaushalt:

SPD: Stelle des Pressesprechers streichen

Die Fraktionsgelder werden nicht erhöht, für die Kreisverwaltung wird eine Stellenbesetzungssperre verhängt, und die Stelle des Leiters der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird gestrichen. Prompt beantragte die CDU-Fraktion eine Sitzungsunterbrechung.

Für alle drei Anträge gab es anschließend eine satte Mehrheit jenseits der SPD, die CDU-Fraktion stimmte vergeblich gegen die Stellen-

besetzungssperre und die Stellenplanänderung und enthielt sich der Stimme beim Verzicht auf die erhöhten Fraktionsgelder. „Es war nicht meine Absicht, Sie auf die Palme zu bringen“, hatte Pohlmann noch vor der Abstimmung verkündet. Zu spät – das Kriegsbeil war offensichtlich ausgegraben.

Für seinen Vorschlag einer erneuten Überarbeitung des Nachtragshaushalts konnte Schülbe nur fünf weitere Abgeordnete gewinnen. Die große Mehrheit aus SPD, CDU und Freien Wählern lehnte eine erneute Runde im Kreisausschuss und in den Fachausschüssen des Kreistags ab. Einig waren sich allerdings die Redner aller Fraktionen, dass beim kommenden Kreishaushalt 2004 drastisch gespart und umstrukturiert werden muss, auch wenn Patzelt

darauf hinwies, dass seit 1996 immer mehr Schulden getilgt

men von 90,1 Millionen Euro auf sowie Ausgaben von 98,8 Millionen auf, so dass 8,68 Millionen Euro zum Ausgleich fehlen. Im Vermögensteil (Investitionen und Tilgung) sind Einnahmen und Ausgaben mit 17,2 Millionen Euro ausgeglichen.

Ursprünglich hatten 3,8 Millionen Euro aus dem Verkauf von EAM-Aktien den Verwaltungshaushalt stützen sollen, das ließ der Regierungspräsident jedoch nicht zu: Mit dem Erlös aus Vermögensverkauf dürfen nur Investitionen finanziert werden.

Die Behandlung des Nachtragshaushalts war der erste Punkt auf der gestrigen Tagesordnung, die Debatte dauerte etwa zweieinhalb Stunden.

Punkt eins nach über zwei Stunden erledigt

Anschließend waren noch weitere 14 Programmpunkte zu behandeln, darunter zwei Dringlichkeitsanträge, die zu Beginn der Sitzung per Beschluss des Parlaments auf die Tagesordnung genommen wurden. Dabei ging es um eine Solidaritätsadresse an die Mitarbeiter der insolventen

ANZEIGE

KOMMEN
SEHEN
STAUNEN



JESUS CHRIST SUPERSTAR
Rockoper von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber

Letztmalig in der Stiftsruine.
Sichern Sie sich die besten Plätze!

Ticket-Service
Telefon (0 66 21) 20 13 60 · Telefax 20 13 37
kartenzentrale@bad-hersfeld.de
www.bad-hersfelder-festspiele.de

B A D
HERSFELDER
FESTSPIELE

als neue aufgenommen worden seien.

Der jetzt beschlossene Nachtragshaushalt 2003 weist im Verwaltungsteil Einnah-

Metallbau-Firma Messer in Heringen und um eine Resolution zum Erhalt der Katasterverwaltung in Bad Hersfeld.

► KOMMENTAR